

Nachrichten aus den Ländern

62 Baden-Württemberg

66 Bayern

74 Berlin

75 Brandenburg

76 Bremen

77 Hamburg

78 Hessen

81 Mecklenburg-Vorpommern

82 Niedersachsen

86 Nordrhein-Westfalen

90 Rheinland-Pfalz

92 Saarland

93 Sachsen

94 Sachsen-Anhalt

95 Schleswig-Holstein

98 Thüringen

Calwer Reservisten informieren sich über afghanische Ortskräfte

Die Bilder aus den Nachrichten waren allen noch im Kopf: Tausende Afghanen versammelten sich nach der schnellen

Machtübernahme der Taliban im August 2021 an den Toren des Kabuler Flughafens, um auf eine Ausreisemöglichkeit in

den Westen zu warten. Wochen vor der Machtübernahme kamen bereits immer mehr ehemalige Ortskräfte der Bundeswehr nach Kabul, wo das Patenschaftsnetzwerk Afghanische Ortskräfte e.V. bewachte Schutzhäuser für sie angemietet hatte, in Erwartung einer rechtzeitigen Evakuierung.

Der Reservist und Regionalbeauftragte Schwarzwald des Patenschaftsnetzwerks Afghanische Ortskräfte e.V., Lucas Wehner, informierte Kameraden der Reservistenkameradschaft (RK) Calw über die Situation der ehemaligen afghanischen Ortskräfte. Das Netzwerk konnte mittlerweile (Stand Januar 2022) mehr als 200 Afghanen aus eigenen Mitteln evakuieren. Staatliche Zuschüsse erhält das Netzwerk nicht. Wenn die Ortskräfte und ihre Familien erst einmal in Deutschland sind, stellt ihnen das Netzwerk Paten zur Verfügung, um sie bei Behördenengängen, der Unterbringung und Arbeitssuche zu unterstützen. Das Netzwerk, dessen Schirmherr der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn, ist, besteht seit 2015.

Johannes Roller



Ausreisewillige am Kabul Airport Abbey Gate

Foto: Patenschaftsnetzwerk Afghanische Ortskräfte e.V.

Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich unter folgender E-Mail-Adresse melden: info@patenschaftsnetzwerk.de



Oberst d.R. Mario Hempel, hier bei der Auftaktveranstaltung zur Cyber-Reserve 2018, hielt einen spannenden Online-Vortrag über Cyberbedrohungen. Es war die erste Veranstaltung der RAG 4.0.

Diese Gefahren lauern im Cyberraum

„Gelungener Einstiegsvortrag“, lautete ein Fazit im Chat. Der Absender arbeitet im Bundesministerium der Verteidigung, und zwar in der Abteilung Cyber und Informationstechnik. „Danke an die RAG 4.0.“, hieß es am Ende der kurzen Nachricht. Gemeint damit waren Oberst d.R. Mario Hempel und die Reservistenarbeitsgemeinschaft 4.0. Deren Mitglieder hatten den Cyber-Beauftragten des Präsidiums des Reservistenverbandes als Referenten zu ihrem ersten Online-Vortrag eingeladen. Das Thema: „Cyberwars – Konflikte ohne Opfer?“

Dem Urteil des Gastes aus dem Bundesministerium der Verteidigung schloss sich der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg an. „Klasse Vortrag, Danke!“, sagte Oberstleutnant d.R. Joachim Fallert. Ein weiterer Zuhörer lobte die gute didaktische und methodische Aufbereitung des Themas.

Oberst d.R. Mario Hempel schaffte es mit einem einfachen Kniff, den 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in das Thema Sicherheit im Cyberraum zu geben. Er stellte einen typischen Tagesablauf eines Unterneh-

menschefts vor. Am Beispiel der verschiedenen Termine dieses fiktiven Managers erläuterte Oberst d.R. Mario Hempel verschiedene Cyber-Bedrohungen und Aspekte der IT-Sicherheit. Dabei machte er deutlich, dass Gefahren aus dem Cyberraum nicht nur das berufliche, sondern auch das Privatleben betreffen können. Das zeigte das Beispiel des fiktiven Managers. Dieser sitzt am Frühstückstisch und erfährt, dass sein Sohn nicht mehr zur Schule gehen will. Der Grund: Cybermobbing.

Während des eng durchgetakteten Arbeitstages muss sich der Unternehmenschef mit komplexen Themen wie Zero-Day-Exploits beschäftigen. So nennen IT-Experten eine kritische Sicherheitslücke oder Software-Schwachstelle. In diesem Zusammenhang erwähnte Mario Hempel den jüngst bekannt gewordenen Zero-Day-Exploit „Log4j“. Nach seinen Angaben habe jüngst das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik vor dieser kritischen Sicherheitslücke gewarnt. Cyberkriminelle nutzten solche Lücken zuletzt für so genannte Ransomware-Attacken. Bei

solchen Angriffen oder Erpressungsversuchen werden IT-Systeme weitgehend lahmgelegt und erst durch die Zahlung eines Lösegelds – meistens in der Kryptowährung Bitcoin – wieder freigeschaltet. Mario Hempel nannte hier als Beispiel einer Ransomware-Attacke den Cyberangriff auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Als Reserveoffizier übt der fiktive Manager regelmäßig in der Bundeswehr. Daher unterhält er sich mit einem Vertreter aus dem Kommando Cyber- und Informationsraum über hybride Bedrohungen durch Informationskrieg. Unter diesem Stichwort listete Oberst d.R. Hempel Versuche von russischer Informationsbeeinflussung auf, zum Beispiel der Fall Lisa im November 2016. Er ging ferner darauf ein, wie man sich in der Realität einen Cyberwar vorstellen kann. Dieser habe nichts mit den Bildern eingängiger Science-Fiction-Filme aus Hollywood zu tun. Unter Cyberwar versteht die Bundeswehr eher die miteinander vernetzten Waffensysteme, die es vor IT-Angriffen zu schützen gilt.

Abends stößt der fiktive Manager mit seiner Frau auf den Hochzeitstag an. Sie erzählt ihm von einem Anrufer, der ihr eine Flugreise angeboten hat – in Wahrheit ein Phishing-Versuch. Phishing ist eine Betrugsmasche bei der Kriminelle durch gefälschte Webseiten, E-Mails oder vorgetäuschte Anrufe persönliche Daten abgreifen, um sie für weitere Betrugs- oder Datendiebstahlmaschen zu verwenden. In diesem Zusammenhang erläuterte Mario Hempel, wie man sich vor Datenklau schützen kann. Der IT-Experte des Reservistenverbandes ging zum Schluss noch auf einige Fragen ein. Dabei berichtete er unter anderem über die aktuellen Entwicklungen in der Cyber-Reserve.

Der Veranstalter des Online-Vortrags – die RAG 4.0 – wurde von jungen Reservistinnen und Reservisten in der Landesgruppe Baden-Württemberg gegründet. Ziel ist die Vernetzung junger Verbandsmitglieder – auch über die Landesgrenzen hinaus – und die Schaffung von gemeinsamen Angeboten für eine junge Zielgruppe.

Benjamin Vorhölter

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG



Foto: Alexander Rohrsen

Reservisten Bigband Baden-Württemberg bei der Probenarbeit mit Coronaabstand, da hier auf Mundschutz verzichtet werden muss

Stuttgart

Am 22. Januar hat die Reservisten Bigband Baden-Württemberg bereits wieder die Probenarbeit aufgenommen. Mit 19 Musikerinnen und Musikern wurde intensiv an den Titeln gearbeitet, die in diesem Jahr in das Konzertrepertoire aufgenommen werden sollen. Zum Glück ist in der Bauhallen in der Theodor-Heuss-Kaserne in Bad Cannstatt die Probenarbeit unter Einhaltung aller Corona-Maßnahmen auch weiterhin möglich, denn der erste Konzerttermin steht bereits vor der Tür. Dieser ist für den 23. April im Raum Bruchsal in Nordbaden geplant. Damit der Auftritt ein Erfolg wird, wird jede Probeminute genutzt, um ein etwa zweistündiges Programm auftrittsreif zu gestalten.

Alexander Rohrsen

Stuttgart-Vaihingen/ Melun

Vor kurzem besuchten Kameraden der Reservistenkameradschaft (RK) Stuttgart-Vaihingen ihre Freunde der Partnerstadt Melun in Frankreich. Anlass war die Wahl des Vorstandes der

dortigen Reserveunteroffiziere. Begonnen hatte das Wochenende am Samstag mit einem Besuch des Gendarmeriemuseums (Musée de la Gendarmerie nationale) mit Exponaten aus mehreren Jahrhunderten der Entwicklung und des Bestehens der Gendarmerie. Dem folgte eine Besichtigung des nahegelegenen idyllischen Künstlerdorfes Barbizon. Letzter Besuchspunkt war eine Sammlung von Exponaten aus der Vergangenheit des Stadtteils Seine-Porte. Im Festsaal des Rathauses von Melun sprach auch Bürgermeister Louis Vogel zu den Teilnehmern und freute sich über den Besuch der Reservisten aus Stuttgart-Vaihingen. Der Wahl folg-



Foto: Bernd Keune

Im Aktion kamen die einzelnen Arbeitstrupps nicht auf einem Foto zusammen, wohl aber als Gruppe vor ihrem Arbeitsfeld

te eine Gedenkfeier am Ehrenmal für die Gefallenen der Weltkriege, bei der auch die Vertreter der RK Stuttgart-Vaihingen einen Kranz niederlegten. Der Tag endete mit einer Nachmittagsveranstaltung mit Tanz. Danach mussten die Kameraden wegen ihrer beruflichen Verpflichtungen in der kommenden Woche die Heimreise antreten.

Peter Fritsche

Ramsberg

Weniger militärisch, doch genauso fordernd ging es bei der diesjährigen Rodungsaktion der Reservistenkameradschaft (RK) Oberer Linzgau auf dem Ramsberg zu. Leider musste die Rodungsaktion pandemiebe-

dingt mehrmals verschoben werden, bis im Januar an diesem geschichtsträchtigen Ort endlich Motorsägen, Äxte und viel Schweiß zum Einsatz kamen. Dabei legten die Reservisten eine vor vier Jahren angelegte Schneise frei. Die Landsknechtsgruppe „Flammensprung“ unterstützte die Reservisten. Sie brachten gemeinsam die Südostflanke des Burgbaches in Form. In Umkehr des Benediktiner-Mottos „Ora et labora“ kamen die Teilnehmer erst nach getaner Arbeit mit Bruder Jakobus, Einsiedlermönch und Hausherr auf dem Ramsberg, zum Gebet zusammen, um Dank zu sagen, dass niemandem etwas zugestoßen ist.

Harry Rolf Ropertz



Foto: Peter Fritsche

Bei der Gedenkfeier am Ehrenmal für die Gefallenen der Weltkriege nach der Kranzniederlegung

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG



Neuer Vorstand der RK Angelbachtal (v.l.): mit Organisationsleiter Rudi Joho, Joachim Gruber, Markus Barth, Thomas Ullmer, Philipp Diehr und Jiri Pilsner

Angelbachtal

Nach über zwei Jahrzehnten trat der Vorsitzende Dieter Bork bei der turnusgemäßen Vorstandswahl der Reservistenkameradschaft (RK) Angelbachtal nicht mehr an. Dank seiner Vorsorge wurde schnell ein neuer Vorstand gefunden. So lief die Wahl zügig und auch sehr harmlos ab. Neu gewählt wurden: Thomas Ullmer als Vorsitzender, Joachim Gruber als 1. stellvertretender Vorsitzender, Markus Barth als weiterer stellvertretender Vorsitzender, Philipp Diehr

als Kassenwart und Sven Wally als Schriftführer. Als Revisoren wurden Achim Wegerer und Jiri Pilsner gewählt.

Rudi Joho

Mosbach

„Wir danken Ihnen für alles, was Sie für uns gemacht haben und lassen Sie mit Bedauern in den Ruhestand ziehen. Gleichwohl wünschen wir Ihnen alles Gute und halten Sie uns in guter Erinnerung.“ Mit diesen Worten eröffnete der Bundesgeschäftsführer des Reservistenverbandes, Chris-

toph Max vom Hagen, online aus Berlin die Verabschiedung von Uschi Gabel. Sie schied kürzlich nach 27 Jahren aus dem Dienst als Bürofachbearbeiterin der Kreisgruppe Franken aus.

Wolfgang Burkhardt, Landesgeschäftsführer von Baden-Württemberg, setzte vor Ort die Dankesworte fort und betonte Uschi Gabels Zuverlässigkeit und Beständigkeit. Er überreichte eine Urkunde und zwei Geschenkkörben der Landesgruppe. Timo Sohns, Organisationsleiter der Kreisgruppe bedankte sich ebenfalls und betonte, wie gut ihn Uschi Gabel angelehrt habe. „Mit dem Ausscheiden von Uschi Gabel geht eine Epoche zu Ende“, sagte Hans Berger, erster stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe Franken. „Unsere Uschi ist die

Seele der Kreisgruppe gewesen, hat für alle Kameraden ein offenes Ohr gehabt und viel für die innere Balance der Kreisgruppe getan“, fügte er hinzu und überreichte einen Geschenkkorb. Für die RK Bad Wimpfen übergab Wolfgang Fuchs ein Korb mit Leckereien und herzlichen Dankesgrüßen. Uschi Gabel bedankte sich für die Geschenke. Sie freute sich auf den neuen Lebensabschnitt, sagte sie.

Hartmut Wilhelm



Mit Dankesurkunde und Geschenkkörben verabschiedet (v.l.): Timo Sohns, Wolfgang Burkhardt, Uschi Gabel und Hans Berger

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

| | | | |
|--|--|-----------------------------|---|
| Bernd Amslgruber, Förderer | Hilmar Jakob, Feldwebel d.R. | RK Crailsheim | Günther Partsch, Hauptmann d.R. |
| RK Rheinfelden-Bad Säckingen | Utz Kistner, Gefreiter d. R. | RK Bödighcim | RK Stuttgart-Vaihingen |
| Wolfgang Auer, Obergefreiter UA d.R. | Gerd Klein, Unteroffizier d.R. | RK Horb | Andreas Pfund, Oberfeldwebel d.R. RK Offenburg |
| RK Offenburg | Horst Klose, Obergefreiter d.R. | RK Neckar-Alb | Wolfgang Raschke, Hauptgefreiter d.R. RK Breisach |
| Helmut Bahner, Fähnrich d.R. RK Plankstadt-Ketsch | Franz Xaver Klotzbücher, Oberstleutnant d.R. | Traditions-RK TrspBtl 492/4 | Andreas Raudszus, Obergefreiter d.R. RK Uttenweiler |
| Hans Blum, Oberfeldwebel d.R. RK Eberbach | Peter Kraus, Gefreiter d.R. | RK Großrinderfeld | Karl Ritzal, Gefreiter d.R. RK Lohrbach/Reichenbuch |
| Thomas, Bourdon, Hauptgefreiter d.R. RK Weinheim | Bernd Krauß, Stabsunteroffizier d.R. | RK Lohrbach/Reichenbuch | Richard Schanz, Unteroffizier d.R. RK Kornwestheim |
| Hubert Brey, Obergefreiter d.R. RK Neuravensburg | Christian Kübler, Gefreiter d.R. | RK Obrigheim | Heinz Schmidt, Oberstleutnant d.R. RK Filder |
| Dieter Burkhardt, Stabsunteroffizier d.R. | Herbert Kück, Hauptfeldwebel d.R. | RK Freiburg | Bernhard Schneider, Fähnrich d.R. |
| RK Waiblingen | Wolf Dieter Laabs, Oberst a.D. | Kreisgruppe OAD | RK Neckarzimmern-Mosbach |
| Philipp Degler, Oberfeldwebel d.R. RK Rastatt | Andreas Lasch, Hauptgefreiter d.R. | RK Achern-Renchtal | Reinhold Stillner, Oberleutnant d.R. RK Eberbach |
| Alexander Frischke, Förderer ResOffz Donau-Illcr | Alfred Laue, Oberfeldwebel d.R. | RK Achern-Renchtal | Jürgen Klaus Thomas, Gefreiter d.R. RK Calw |
| Helmut Fröschl, Gefreiter d.R. RK Kornwestheim | Werner Lehmann, Gefreiter d.R. | RK Achern-Renchtal | Hans-Dieter Wetschky, Oberstabsfeldwebel d.R. |
| Werner Geiger, Förderer RK Tauberbischofsheim | Werner Ott, Oberstleutnant a.D. | RK Mannheim | RK Besigheim |
| Rudolf Glaser, Oberst d.R. RK Offenburg | Dieter Pfeiffer, Gefreiter d.R. | RK Weinheim | |
| Georg Härpfer, Hauptgefreiter d.R. RK Crailsheim | | | |
| Peter Hofbaur, Gefreiter d.R. RK Marbach | | | |
| Michael Huber, Obergefreiter d.R. RK Achern-Renchtal | | | |